Herrenberg

die mitmachstadt

Technische Dienste

Beteiligungsprozess Spielplatz „Zwinger“

I. Beteiligungsprozess Spielplatz „Zwinger“

Entlang der Stadtmauer: Spielplatz Zwinger

Renovierungsbedürftiger Spielplatz soll erneuert werden

Spielplatz neu machen: Zwei Besonderheiten

1. Übergreifend planen:
Fläche unterhalb des Spielplatzes wird künftig als interkultureller Garten genutzt

2. Gemeinsam bauen:
Internationales Jugend-Workcamp kommt nach Herrenberg

Ablauf: Meilensteine

- Info- und Beteiligungstreff
- Internationales Jugend-Workcamp
- Bautag der Kinder
- Einweihungsfest

Beteiligung und Einbindung: auf verschiedenen Ebenen

1. Länderübergreifendes Miteinander in zwei Varianten
- Projekt zur Völkerverständigung
- permanenter interkultureller Austausch

2. Kinder teilhaben lassen

II. Beteiligungskultur mit Kindern in Herrenberg

I. Beteiligungsprozess Spielplatz „Zwinger“

Einleitung

Seit Inkrafttreten der Spielleitplanung wurden von den 35 zu erneuernden Spielplätzen bis jetzt 15 Spielplätze neu konzipiert und gebaut. Teil des Erneuerungsprozesses ist immer auch die Beteiligung der Hauptzielgruppe von Spielplätzen, also die Kinder; so geschehen auch beim **Spielplatz „ Zwinger“**, der 2015 erneuert wurde. Neben der Einbeziehung der Kinder waren im Entstehungsprozess dieses Spielplatzes weitere Gruppen beteiligt – etwas, was den von Grund auf neu konzipierten Spielplatz „Zwinger“ zu etwas ganz Besonderem macht, weshalb wir diese Geschichte mit Ihnen teilen wollen.

Ausgangslage

In Herrenberg wurde 2012 eine Vision für die Herrenberger Spiel- und Bewegungsräume verabschiedet. Diese **Spielleitplanung** bildet seither die Basis, auf der alle Spielräume in Herrenberg geplant und entwickelt werden. Unter anderem wurde auch der Spielplatz „Zwinger“ an der Stadtgrabenstaffel als renovierungsbedürftig eingestuft - ein zu diesem Zeitpunkt verschlafener, austauschbarer, gesichtsloser, wenig frequentierter Spielplatz.

Zwei Besonderheiten

- Unterhalb des Spielplatzes befindet sich eine kleine öffentliche Parkanlage. Diese wurde seitens der Stadt der **Bürgergruppe „Interkultureller Garten“** zur Verfügung gestellt. Erklärtes Ziel war von Anfang an, beide Bereiche – Spielplatz und interkultureller Garten – zu einer Einheit zusammenzuführen, auch unter Mitwirkung der Bürgergruppe.

- Der in Stuttgart ansässige Verein **IBG (Internationale Begegnung in Gemeinschaftsdiensten e.V.)** kam auf die Stadt Herrenberg zu und fragte an, ob Interesse bestünde, ein gemeinnütziges Projekt gemeinsam auf die Beine zu stellen. Zusammen mit dem Stadtjugendring entschloss sich die Stadtverwaltung, ein **internationales Workcamp** in Herrenberg durchzuführen. Das Projekt: Spielplatzbau „Zwinger“, unter fachlicher Anleitung des Spielplatzunternehmens KuKuk und der Technischen Dienste.

Ablauf

Juli 2014

Info-und Beteiligungs-Treff vor Ort für alle Interessierten:
Potenzial aufzeigen: zentrale Lage, Marktplatznähe, entlang der Stadtmauer. Pläne erläutern, wie der verwunschene Charme entlang der alten Stadtmauer freigelegt und weiterentwickelt werden soll.
Es kamen nur wenige Interessierte, was wohl der schwül-heißen Witterung geschuldet war. Dieselbe (Uhr)Zeit (mitten am Nachmittag) hat anderorts viel mehr Leute angelockt.

April 2015

Das TDH-Team baut den alten Spielplatz ab und bereitet die Fläche vor.

Mai 2015

Internationales Jugend-Workcamp findet während der Pfingstferien in Herrenberg statt. 15 junge Erwachsene (21 bis 27 Jahre) aus aller Welt bauen den Spielplatz, unter fachlicher Anleitung und Mithilfe von KuKuk und den Technischen Diensten: Fundamentlöcher graben und mit Beton befüllen, alten Rindermulch abtragen und durch neuen ersetzen, die Robinienhölzer aufstellen, die Anpflanzung des Naschgartens als stimmiger Übergang zum Interkulturellen Garten und vieles mehr.

3. Juni

Bautag der Kinder am letzten Workcamp-Tag. Die Kinder zeichnen Tierkonturen auf Holz, lassen diese von Erwachsenen aussägen, um sie sodann nach Herzenslust anzumalen. Die fertigen Werke sind bis heute am großen Robinienstamm zu bewundern. Zusammen mit den **Workcampers** dürfen die Kinder zudem Tonfiguren modellieren, die fortan den Naschgarten verschönern. 25 Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern folgen der Einladung der Technischen Dienste.
Parallel dazu pflanzen die Gestalter des interkulturellen Gemeinschaftsgartens „Naschbüsche“ ein und backen Holunderblütenpfannkuchen für alle.

22. Juni

Einweihungsfest. Oberer und Unterer Zwinger werden feierlich ihren Nutzern übergeben: Über 30 Kinder und etwa 100 Erwachsene folgen der Einladung der Technischen Dienste. Sie erfreuen sich am neuen Spielplatz mit viel Flair und laben sich an den Köstlichkeiten der Gemeinschaftsgärtner.

Beteiligungen und Einbindungen auf verschiedenen Ebenen

1. Länderübergreifendes Miteinander in zwei Varianten, als neue Formen der Beteiligung

Zeitlich begrenztes Projekt: Junge Erwachsene aus aller Welt kommen nach Herrenberg

- Förderung der **Völkerverständigung:** Durch die gemeinschaftliche Arbeit in international zusammengesetzten Gruppen klappte der interkulturelle Austausch fast wie von selbst.
- Herrenbergs mittelalterliche Kulisse wurde zur **Drehscheibe für internationale Begegnungen.**
- **Viele Beteiligte und verschiedene Gruppen** zogen an einem Strang:
  - Der Verein **IBG** (Internationale Begegnung in Gemeinschaftsdiensten e.V.) stellte einen pädagogisch geschulten Campleiter sowie das Budget für Verpflegung und Freizeitgestaltung.
  - Der **Stadtjugendring** kümmerte sich zusammen mit dem IBG um ein ansprechendes Rahmenprogramm und organisierte die Unterkunft für die freiwilligen Helfer.
  - Die Teams der **Technischen Dienste** und von **KuKuk** (Spielplatzunternehmen) arbeiteten Hand in Hand mit den internationalen Arbeitern auf Zeit und gaben viel Expertenwissen an sie weiter.

Permanent: Interkultureller Austausch von Menschen aus Herrenberg

Die Mitwirkenden des interkulturellen Gartens haben zusammen mit der Stadt am „Unteren Zwinger“ einen Ort geschaffen, in dem Verwurzelung stattfindet - nicht nur im Sprachgebrauch, sondern auch ganz „real“. Durch die Nutzung von Pflanzen aus den unterschiedlichen „Gärten dieser Welt“ werden **Stadtbewohner aus verschieden Kulturen** angesprochen.
Beide Flächen - Spielplatz und Gemeinschaftsgarten - bilden eine schöne, natürliche Einheit.

2. Kinder teilhaben lassen

Der Info- und Mitmach-Treff war schlecht besucht; auch Kinder waren kaum dabei. So fand hier – im Gegensatz zu anderen Spielplatzprojekten (siehe unten) - keine Mitsprache seitens der Kinder statt. Im weiteren Projektverlauf waren sie aktiv mit eingebunden: Am Bautag konnten sie etwas Eigenes und Bleibendes für den Spielplatz gestalten, was gerne angenommen wurde.

II. Beteiligungskultur mit Kindern in Herrenberg
Ein Spielplatz wird gebaut: Wie werden die Kinder mit einbezogen?

1. Workshop mit fachlicher Anleitung und pädagogischer Begleitung

Ideen sammeln, Kreativität fördern unter Einbeziehung aller Sinne. Materialien wie Knet, Stöcke, Schnur und vieles mehr werden zur freien Verwendung gestellt. Diese Workshops sind aufwendig und erfordern viel Zeit. Diese Form der Beteiligung **findet insbesondere dann statt, wenn Spielplätze auf Schulgelände umgestaltet werden.**

- Spielleitplanung (2013)
- Freizeitanlage (2015)
- Haslacher Grundschule (2015)
- Gültstein Heckenrosenweg mit Grundschule Gültstein (2017)

Kinder können anhand eines konkreten, lebensnahen Beispiels ihrer Kreativität und ihren Wünschen freien Lauf lassen.

Beauftragtes Spielplatzunternehmen erstellt einen Plan (in Absprache mit den Technischen Diensten).

2. Info- und Beteiligungs-Treff vor Ort

Pläne werden vorgestellt, Anregungen seitens der Kinder und Eltern werden gemeinsam diskutiert und ggfs. in die weiteren Planungen mit aufgenommen. **Findet IMMER statt!**

- Sommerrain (2014)
- Kuppingen Eifelstraße (2016)
- Affstätt Raingasse (2012)
- Zwinger (2015)
- Kayh „Unten im Dorf“ (2016)
- Pfalzgraf-Rudolf-Schule (2014)
- Haslacher Grundschule (2015)
- Ottoscher Garten (2012)
- Oberjesingen Ermsstraße (2016)
- Spielplatz Heckenrosenweg vor Grundschule Gültstein (2017)

Kinder werden gehört, ihre Meinungen und Wünsche werden ernst genommen.

Der Spielplatz wird gebaut (Spielplatzunternehmen und Technische Dienste).

3. Bautag

Der Spielplatz steht. Nun dürfen sich die Kinder an der finalen Ausgestaltung und Verschönerung ganz praktisch beteiligen. **Findet bei Komplettsanierungen statt.**

- Pfalzgraf-Rudolf-Schule (2014): Pfosten und Pfähle streichen
- Zwinger (2015): Holzfiguren gestalten, die einen Platz auf Spielplatz erhalten
- Kayh „Unten im Dorf“ (2016): Holzfiguren gestalten, sägen, bemalen
- Sommerrain (2014): Holz streichen

Jedes Kind kommt auf dem Spielplatz vor. Stärkung der Identifikation mit Spielplatz.

Letzte Arbeiten werden getätigt. TÜV-Abnahme.

4. Einweihungsfest

Fällt je nach Spielplatz und Beteiligung von Eltern, Anliegern und weiteren Beteiligen größer oder kleiner aus – mal mit, mal ohne Catering. Anliegen an diesem Tag ist immer, einen schönen gemeinsamen Startpunkt zu schaffen, an dem der Spielplatz offiziell den Kindern übergeben wird.

Hebt Bedeutung hervor, ist eine schöne Geste und zugleich Aufforderung zum achtsamen Umgang mit Spiel“geräten“.

Kontakt

Technische Dienste Herrenberg
Stuttgarter Straße 90-92
71083 Herrenberg

technischedienste@herrenberg.de
Tel.: 07032-9424-0

https://tdh-aktuell.herrenberg.de
www.facebook.com/TechnischeDiensteHbg/